

EVANGELISCHE
AUFERSTEHUNGS
KIRCHE
LUDWIGSBURG



GEMEINDEBRIEF

OKTOBER - NOVEMBER 2018

Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182)

„Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn“, sagt Jesus und erklärt: Obwohl das Senfkorn das kleinste unter allen Samenkörnern ist, wird es doch ein großer Baum, in dem die Vögel wohnen und Zuflucht finden (Mt 13,31f).

Am 15. Juni war Familiengottesdienst mit dem Friedrich Fröbel Kinderhaus. Die Mitarbeiterinnen brachten ein Anspiel über ein Samenkorn mit. Das passte gut zum Gleichnis. Am spannenden Höhepunkt des Stücks wurde das Samenkorn in der Erde vergraben und hatte große Angst. Und alle Kinder und die ganze Gemeinde rief: „Kleines Samenkorn, wo bist du?“

Ich denke, mit dem Reich Gottes ist es genauso: Wir übersehen es im Alltag, weil es uns so klein und nichtig erscheint. Wir bewerten es nach seiner Größe, und die ist gering. Manch einer meint sogar, es schrumpft oder es vergeht in der Erde. Jesus redet aber von der Qualität des Samenkorns. In diesem verschwindend kleinen Korn schlummert das größte aller Kräuter und ein starker, schützender Baum. In den Sommer-

monaten war dieses Wachsen und Gedeihen zu sehen und nun steht der Erntedank an. Was im Frühjahr mit großer Hoffnung begonnen hat, als kleines Samenkorn, als fruchtloser Setzling und zusammengeschnittener Weinstock, hat jetzt tausendfach Frucht getragen. Dem Menschen und den Tieren zum Nutzen und genug zur nächsten Aussaat im kommenden Frühjahr. Im März war davon noch nichts zu sehen. Das Anspiel vom Samenkorn endet mit der Erkenntnis: „Alles wird gut! Hab keine Angst. Gott ist bei dir!“ Da haben die Kinder die richtige Einstellung formuliert. Lassen sie uns das Reich Gottes nicht dem Augenschein nach beurteilen, bevor es vielfach Frucht gebracht hat, sondern geben wir bei jeder noch so kleinen Spur auf die ihm innewohnende Qualität Acht. Ein kleines Samenkorn ist kein Anlass zur Verzweiflung, sondern ein Grund zur Hoffnung. Diese Hoffnung soll sie in den kommenden zwei Monaten tragen, bevor Advent ist. Das wünscht ihnen

Vikar Maximilian-Fr. Schiek



5000 Brote

Die Konfirmanden der Auferstehungsgemeinde beteiligen sich an der Aktion „5000 Brote für Brot für die Welt“ und backen zusammen mit der Bäckerei Rechkemmer Brote, die zugunsten von Brot für die Welt verkauft werden. Mit dem Erlös wird ein Projekt in Indien unterstützt, das jungen Menschen aus niedrigen Kasten eine Berufsausbildung und damit eine Zukunftsperspektive ermöglicht.

Im Anschluss an den **Erntedankgottesdienst am 30. September um 10.00 Uhr** werden die Brote von den Konfirmanden verkauft.

Erntedankgottesdienst
am **Sonntag 30. Sept.**
um 10.00 Uhr
in der Auferstehungskirche
mit Aufführung
des Singspiels
Himmel und Erde
von Birgit Pape

Der Kinderchor probt schon seit Wochen an diesem **Singspiel** über die sieben Schöpfungstage. Im **Familiengottesdienst** wirken auch die Kinder und Erzieher aus dem Fuchshofkindergarten mit.

Am Ende des Gottesdienstes werden sich die **neuen Konfirmanden** der Gemeinde vorstellen und im Anschluss können Sie die leckeren **Brote** kaufen, die die Konfirmanden bei der Bäckerei Rechkemmer gebacken haben.

Herzliche Einladung zum HERBSTESSEN ins Gemeindehaus nach dem Familiengottesdienst. Es gibt Kartoffel- und Kürbissuppe, Saiten und frisches Brot. Lassen Sie es sich schmecken und stöbern Sie in unserem kleinen FLOHMARKT.

Interview mit der neuen Kirchengemeinderätin Stefanie Rothenbacher

Liebe Frau Rothenbacher, Karin Stark hat bei Ihnen „angeklopft“, ob Sie nicht Lust hätten, im KGR der Auferstehungskirche mitzuarbeiten. In der Junisitzung haben Sie mal geschnuppert und geschaut, um was es geht und wer alles dabei ist. Und in der Julisitzung wurden Sie und Katja Berner-Loose in den Kirchengemeinderat nachgewählt. Wir freuen uns, dass wir Verstärkung bekommen haben von zwei Frauen aus der mittleren Generation.

Ich hatte den Eindruck, dass Sie sich das gut überlegt haben, ob Sie mitmachen wollen. Was hat für Sie den Ausschlag gegeben jetzt in den KGR zu gehen?

Als Karin Stark mich dafür angefragt hat, war ich gleich begeistert. Ich wollte mich in Ludwigsburg, in meinem Umfeld und in der Kirche engagieren. Zwischenzeitlich bekam ich Bedenken, ob mich der zeitliche Rahmen dieses Ehrenamtes überfordert (neben Beruf und Familie). Daher hab ich Karin Stark nochmal gefragt, was ihr Freude an dieser Aufgabe macht.

Die Antwort von Karin Stark war sehr motivierend. Sie hat von der netten Gemeinschaft im Kirchengemeinderat geschwärmt, hat gemeint, dass man in diesem Gremium etwas bewegen könne und auch Anerkennung für sein Engagement bekommt.

Darf ich Sie bitten, sich unseren Gemeindebrieflesern kurz vorzustellen?

Ich heiße Stefanie Rothenbacher und bin 47 Jahre alt, aufgewachsen in Bietigheim-Bissingen. In Stuttgart hab ich Romanistik, Anglistik und BWL studiert und dort auch 20 Jahre gewohnt. Seit 6 Jahren lebe ich mit meinem Mann und unserer Tochter Carlotta in Ludwigsburg. Ich arbeite bei Porsche im Bereich Marketing. Sport ist mir wichtig, deshalb gehe ich mehrmals in der Woche schwimmen.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit Kirche gemacht?

Schon in den ersten Schuljahren war ich begeistert vom Religionsunterricht, bin in die Kinderkirche

gegangen und hab im Kirchenchor der Paulusgemeinde Bietigheim gesungen. Meiner Tochter Carlotta ging es ebenso, wie mir. Sie liebt den Religionsunterricht und ihre Religionslehrerin sehr. Durch meine Tochter habe ich wieder einen neuen Zugang zur Kirche gefunden. Gerne besuche ich die Nachteulengottesdienste in der Friedenskirche.

Welche kirchlichen Arbeitsbereiche liegen Ihnen besonders am Herzen?

Mich interessiert alles, was mit Kindern, Familien und Menschen mit Handicap zu tun hat. Ich begeistere mich auch für Musik.

Gibt es einen Bibelvers oder einen Liedvers der Ihnen besonders wichtig ist?

Zwei Bibelstellen sind mir wichtig. Den Bibelvers, den ich für meine Konfirmation ausgesucht habe:

„Denn was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt aber dabei sich selbst verliert oder zugrunde richtet?“ (Lk 9,25)

Neben meinem Konfirmationspruch gibt es noch einen Vers aus dem Jesajabuch (43,1), der mich besonders anspricht:



„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

Ich danke Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen ein gutes Hineinwachsen und viel Freude an der neuen Aufgabe.

Dieses Interview führte Pfarrer Michael Vincon am 1. August 2018 mit Stefanie Rothenbacher.

Orgelrenovierung – Der Klang macht die Musik

Harmonisch fügt sich unsere Kopetzky-Organ aus dem Jahre 1995 in den Kirchenraum ein.

Chor- und Altarraum, Taufstein, Kanzel und die Orgel bilden eine liturgische Einheit und unterstreichen den Gedanken, dass Musik und Wort im Gottesdienst zusammengehören.

Die Aufstellung der Orgel auf der linken Seite bietet neben den Vorteilen für die Gemeindepraxis die Möglichkeit, das Instrument konzertant einzusetzen und Orgelmusik authentisch zu hören; auch in Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester, dem Chor, Blockflöten oder dem Posaunenchor.

Das Instrument mit 20 Registern bietet mit seiner farbigen Disposition eine Fülle von Klängen, die die Kreativität der Organisten herausfordern. Das Klangbewusstsein hat sich seit den 90er Jahren verändert: war damals ein scharfer und durchdringender Klang gewünscht – orientieren wir uns heute an Klängen, die sich linear mit den Grundregistern verbinden und eine Einheit bilden.

Mehrfach wurden wir von Gemeindegliedern auf die schrillen und dissonanten Orgelklänge angesprochen, so dass wir jetzt Abhilfe schaf-

fen wollen. Die Orgelbauwerkstatt Lieb schlägt nun vor, dass einige Register nachintoniert und besser auf den Raum abgestimmt werden.

Auch Orgeln brauchen von Zeit zu Zeit eine „Inspektion“: Die Spieltraktur ist schwergängig und der Tastenschlag funktioniert unregelmäßig; hier sollen technische Verbesserungen vorgenommen werden, um die gewünschte Leichtigkeit und präzise Ansprache der Töne zu erreichen.

Als dritten Punkt der Orgelbaumaßnahmen ist der Einbau einer Unteroktavkoppel vorgesehen:

Diese steht im Zusammenhang mit dem Grundcharakter der Orgel: Neben hellen und obertonreichen Registern werden durch den Einbau einer Unteroktavkoppel tiefe und warme Orgelklänge angestrebt, die das Instrument aufwerten und zu ganz neuen Klangerlebnissen führen: vielleicht vergleichbar mit dem Einsatz eines Kontrabasses im Kammerorchester, tiefen Fagottklängen im Holzbläser-Ensemble oder Bassposaune bzw. Tuba im Posaunenchor.

Der Klang macht die Musik. Wir wollen mit diesen orgelbautechnischen Maßnahmen die Vielfalt und Klang-



schönheit der Orgel verbessern und allen Gemeindegliedern in Gottesdienst und Konzert besondere kirchenmusikalische Erlebnisse bieten.

Dafür benötigen wir neben der ideellen Förderung und dem Fachwissen der Orgelbauwerkstatt auch Ihre Unterstützung: Wir bitten Sie um Spenden zur Realisierung des Projektes. **Wir freuen uns, wenn Sie eine Spende auf unser Gemeindekonto überweisen (Bankverbindung KSK Ludwigsburg, IBAN DE 51 6045 0050 0000 0195 96, BIC SOLADES1L BG). Geben Sie dabei als Stichwort einfach „Orgelrenovierung“ an.** In die-

sem Herbst erhalten Sie auch die Bitte um einen Ludwigsburger Beitrag für die Arbeit in der Gesamtkirchengemeinde. Auch dort können Sie für unsere Orgelrenovierung spenden.

Etwa 10.000 € sind notwendig, um die Arbeiten an der Orgel durchführen zu können. Neben diesen Spenden und Kollekten planen wir die Durchführung von Benefizkonzerten. Einige bekannte Musiker und Künstler haben bereits zugesagt, das Orgelprojekt in der Auferstehungskirche zu fördern.

*Kantorin Andrea-Ulrike Schneller
Pfarrer Michael Vinçon*



1938 erinnern

2018 Zusammenleben gestalten

80 Jahre Reichspogromnacht

In Ludwigsburg gibt es ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, mit dem an die Zerstörung der Synagoge vor 80 Jahren durch örtliche Nazis erinnert wird und das auch auf die heutige Bedeutung von Toleranz, Menschenrechten und Zivilcourage eingeht. Mit folgenden drei Veranstaltungen wollen wir Sie auf das Veranstaltungsprogramm hinweisen. Weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://www.friedenskirche-lb.de/citykirche/>

Dr. Ernst Michael Dörrfuß: Antisemitismus ist Gotteslästerung
Mittwoch, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Friedenskirche Ludwigsburg
Stuttgarter Straße 42, 71638 Ludwigsburg.

Das Thema »Antisemitismus« ist – leider – immer noch oder wieder neu aktuell. Deshalb ist es unvermindert nötig, Antisemitismus entgegenzutreten. Der Vortrag wird über Hintergründe, Erscheinungsformen und Ursachen von Antisemitismus informieren. Weil christlicher Glaube und Judenfeindschaft einander ausschließen bezieht er Position – und vermittelt Anregungen zum Umgang mit Antisemitismus und Judenfeindschaft. Der Vortragende Dr. Dörrfuß ist einer der führenden Kenner des aktuellen christlich-jüdischen Gesprächs. Sein Vortrag ist zugleich die Vernissage der Ausstellung »Ertragen können wir sie nicht. Luther und die Juden«, die in der Friedenskirche zu sehen ist.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.

Glauben Juden und Christen an denselben Gott? Ein Gespräch.
Mittwoch, 31. Oktober, 19:30 Uhr, Friedenskirche Ludwigsburg

Stuttgarter Straße 42, 71638 Ludwigsburg.

(18 Uhr Beginn, zentraler Reformationsgottesdienst in der Friedenskirche)
Mit Sebastian Hobrack, M.A. (orthodoxer Jude und Religionspädagoge) und Pfarrer Dr. Martin Wendte.

Lange gab es das Vorurteil, dass der jüdische Gott im Alten Testament der Gott der Rache ist und der christliche Gott im Neuen Testament der Gott der Liebe. Heute weiß man, dass das nicht stimmt: Auch der jüdische Gott ist barmherzig. Aber glauben damit beide Religionen an denselben Gott?

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Ludwigsburg

Samstag, 10. November 2018

Treffpunkt: 10:00 Uhr Bahnhofshalle Ludwigsburg (Richtung Stadtmitte),
Dauer: 2 Stunden

Leitung: Dr. Elisabeth Schwabe-Ruck, Lehrbeauftragte an der PH Ludwigsburg
Anmeldung: Ev. Kreisbildungswerk, Peter-Eichert-Str. 13, 71634 Ludwigsburg, Telefon 07141 649373, info@kreisbildungswerk-lb.de

Die Exkursion lädt dazu ein, ausgehend von ausgewählten Biografien jüdischer Bürger, sich auf Spurensuche in Ludwigsburgs Altstadt zu begeben. Einzelne Etappen werden u.a. der alte jüdische Friedhof, die erste Synagoge im Wohnhaus des »Jud Süß«, der Synagogenplatz und das jüdische Gemeindehaus sein.



1938 erinnern

2018 Zusammenleben gestalten

80 Jahre Reichspogromnacht

SCHWARZES BRETT

Patientengottesdienst

Am 14. Oktober 2018 um 14 Uhr findet ein besonderer Gottesdienst in der Auferstehungskirche für alle Patientinnen und Patienten statt, die von der Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg versorgt werden. In bewährter Weise wird ein Team der Pflegekräfte mit Pfarrerin Margarete Rittmann-Wunderlich aus Ludwigsburg den Gottesdienst gestalten. Im Anschluss gibt es noch Kaffee und Kuchen im benachbarten Gemeindehaus.



KINDER GOTTES DIENST

Im Gemeindehaus: Singen, Spielen, Basteln, Beten, Geschichten, Malen, Tanzen, Trommeln... für Kinder von 5 bis 12 Jahren, jeden Sonntag im Monat um 10 Uhr (außer in den Ferien).

Am 30. September und am 21. Oktober findet kein eigener Kinder-gottesdienst statt, an diesen Sonntagen sind die Kinder herzlich zu den Familiengottesdiensten um 10 Uhr in der Auferstehungskirche eingeladen.

30. Sept.: 10 Uhr **Familiengottesdienst zum Erntedankfest** anschließend Herbstessen

22. Okt.: 10 Uhr **Familiengottesdienst** zum Abschluss der Kinderbibeltage Thema: „Detektive Pfeife folgt der Glücksspur“

Offener Gemeindenachmittag

Meist am 3. Donnerstag im Monat, Gemeindehaus der Auferstehungskirche (15 Uhr Kaffee/15:30 Uhr Vortrag)

18. Oktober 2018

„Die Nagas – Wie aus Kopfürgern Christen wurden“

mit Thomas und Gisela Frank

15. November 2018

„Schweizer Impressionen: Wallis und Tessin“ mit Rainer Grieb

Gaben für das Erntedankfest am 30. September

Wir freuen uns über alle Gaben für den Erntedankaltar in der Kirche. Wenn Sie Obst, Gemüse, andere Lebensmittel oder Blumen beitragen können, bringen Sie diese

bitte am Samstag, 29. September von 10.-15.00 Uhr in die Auferstehungskirche. Die Gaben kommen unseren Kindergärten zu Gute.

HERBSTESSEN

im Gemeindehaus und
kleiner **FLOHMARKT**
am **ERNTEDANKFEST**
30. September

nach dem
FAMILIENGOTTESDIENST.

Herzliche Einladung
an alle Gemeindeglieder
zu Kartoffel- und Kürbissuppe mit Saiten und
frischem Brot.

Herzliche Einladung zum Kinderchor!

Wir proben freitags von 15 bis 16:30 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal des Gemeindehauses Lieder für den Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage zum Thema: „Detektiv Pfeife folgt der Glücksspur“ am 21. Oktober.

Am 9. November beginnen wir mit den Proben fürs Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligen Abend. Kinder, die gerne beim neuen Projekt mitsingen möchten, sind herzlich willkommen!
Infos bei Kantorin Andrea Schneller: musicaviva@t-online.de

Gemeindebrief: Ende und Neuanfang

Liebe Gemeindeglieder, heute haben Sie den letzten Gemeindebrief der Auferstehungskirche (Herbstausgabe 2018) in den Händen.

Seit Anfang der 60er Jahre gibt es einen Gemeindebrief der Auferstehungskirche. Ganz bescheiden begann es im April 1963 mit einem doppelseitig bedruckten Blatt. Die beiden Pfarrer damals hießen Spambalg und Hermann und das Gebiet der Kreuzkirche gehörte noch zur Auferstehungskirchengemeinde.

Im Januar 1965 erschien dann ein „Gemeindebrief der Auferstehungskirche Ludwigsburg“ unter der Nr.1. Jetzt war man auf das DinA 5 Format umgestiegen und bei vier Seiten gelandet.

Der erste Gemeindebrief im Archiv von Karl-Heinz Littau stammt vom April 1975 (Titelseite auf dem nebenstehenden Bild). In diesem Monat hat Herr Littau seinen Dienst als Mesner und Hausmeister an der Auferstehungskirche angetreten.

In den vergangenen Jahren erschien der Gemeindebrief immer viermal im Jahr und brachte Informationen, Besinnungen, Interviews und Rückblicke in die Häuser. Das Redaktionsteam hat sich zuletzt zusammengesetzt aus Ulrike Hettenbach, Barbara Deyh-

le, Gerhard Berroth, Vikar Maximilian Schiek und mir. Dazu kommt noch der Gemeindedienst, der die Gemeindebriefe und die Beilagen abgezählt und portioniert hat und die vielen Austräger, die ihn in die Briefkästen gesteckt haben.

Wie geht es jetzt weiter? Es wird auch künftig einen Gemeindebrief geben. Allerdings **einen gemeinsamen für die Kreuzkichen- und die Auferstehungskirchengemeinde zusammen**. Es wird auch künftig wieder vier Ausgaben geben und die Hefte werden, wie bisher, in die Häuser gebracht. Eigentlich ändert sich gar nicht so viel. Nur dass wir künftig auch über die Schwestergemeinde und die Veranstaltungen dort besser informiert sind. Das macht sicher Sinn, nachdem die Zusammenarbeit in den letzten Jahren immer enger geworden ist: In den Sommerferien und in den Festzeiten des Kirchenjahres feiern wir gemeinsame Gottesdienste, in der Konfirmandenarbeit und auch bei den Kinderbibeltagen arbeiten wir zusammen.

Seien Sie also gespannt auf die erste Nummer des neuen Gemeindebriefs unserer beiden Gemeinden. Zum ersten Advent, Ende November wird es soweit sein.

Herzliche Grüße Michael Vinçon

GEMEINDEBRIEF AUFERSTEHUNGSKIRCHE LUDWIGSBURG



Alles vermag ich
durch Christus,
der mich
stark macht.

Philipper 4, 13

April 1975

Nr. 4

Mit dem Einkaufskorb die Welt verändern

Jeden Abend können wir am Fernseher feststellen, dass es sich hier in Ludwigsburg doch vergleichsweise recht gemütlich leben lässt. Bürgerkriege, Hungersnöte, Ausbeutung... alles fast so weit weg, wie unsere Urlaubs-Traumziele. Oder die Zielorte unserer boomenden Exportindustrie. Und natürlich erwartet diese für das begehrte „Made in Germany“ prompte und angemessene Bezahlung. Und hier liegt oft der Hase im Pfeffer.

Um in den Empfängerländern die hierfür notwendigen Devisen zu erwirtschaften, werden riesige Plantagen für die bei uns benötigten Futtermittel, Kokosfette und anderen „Kolonialwaren“ auf ehemaligem Kleinbauernland erzeugt. Das sogenannte „Landgrabbing“ (Landraub) hat sich so ausgeweitet, dass die Selbstversorgung der Kleinbauern mit Getreide und Gemüse in vielen Regionen zusammengebrochen ist. Das den Bauern noch zur Verfügung stehende Ackerland reicht nicht mehr aus. Der weltweite Hunger nach immer mehr Fleisch und Kokosfett macht auch vor den „grünen Lungen“ unseres Planeten, den Urwäldern, nicht halt. Überall auf der Welt kaufen global agierende Nahrungsmittel-Konzerne – mit oft unlauteren Methoden – Land z. B.

zur fast industriellen Viehhaltung und für Kokosnuss-Plantagen auf.

Schon in den neunzehnhundert-siebziger Jahren, erkannten besonders viele junge Menschen, dass mehr gegen die Ungleichheit des Welthandels getan werden müsste, als es die Entwicklungshilfe vermag. In den USA, den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland kam es zu Protesten und der Idee des fairen Handels. Besonders die Jugendverbände der beiden großen Kirchen Deutschlands organisierten sog. Hungermärsche und mobilisierten Zehntausende von Mitbürgern. Die „Aktion Dritte-Welt-Handel“ entstand und motivierte immer mehr Menschen auf Kirchen-Bazaren, Märkten und nach Gottesdiensten fair gehandelte Waren aus den Ländern des Südens anzubieten. Die ersten Dritte-Welt-Läden gründeten sich sehr oft auf Initiative engagierter Kirchengemeinden. Eine Erfolgsgeschichte mit heute mehr als 800 Geschäften.

1992 gründete sich der Verein TransFair e.V. Heute arbeitet ein Team von über 50 Köpfen im Kölner Büro daran, dass Fairtrade einen festen Platz in der deutschen Gesellschaft und Wirtschaft hat, damit vom Welthandel benachteiligte Bäuerinnen und Bauern sowie Plantagenarbeiterinnen und

-arbeiter bessere Lebensperspektiven erhalten. Getragen und unterstützt wird der Verein mit dem heutigen Namen FairtradeDeutschland von mehr als 30 Mitgliedsorganisationen, vor allem aus dem kirchlichen Bereich.

Die Idee dahinter: Das Fairtrade-Siegel kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden. Mit Hilfe dieses Siegels für nachprüfbar fair erzeugte und gehandelte Produkte sollten auch „normale“ Einzelhändler für den Verkauf dieser Waren geworben werden. Mit Erfolg: Jedes Jahr kommen neue Handelsgeschäfte, Cafés, Restaurants und Supermärkte hinzu, die faire Sortimente anbieten. Neben diesen fairtrade-gesiegelten Waren bieten auch Fair-Handels-Importeure faire Produkte an. Es sind: EIPuente, BanaFair, GLOBO, dwp und GEPA.

Am 16. Februar 2011 wurde auch Ludwigsburg feierlich zur Fairtrade-Stadt erklärt. In städtischen Bereichen, in zahlreichen Geschäften, Betrieben und Kirchengemeinden gehört nun der Verkauf oder Ausschank von fairen Produkten zum Alltag. Doch feierliche Verpflichtungen, Urkunden und Siegel können uns als Christen die Verantwortung nicht abnehmen, für eine gerechtere Welt einzutreten. Mit jedem Schluck fairen Orangensaft

oder Kaffee, mit jedem Stückchen fairer Schokolade machen wir uns mit kleinen Schritten auf den Weg.

Martin Graunke

Mit dem Einkaufskorb...

auf faire Entdeckungstour geht man bei uns am besten im Weltladen auf dem Marktplatz. Hier findet man das breiteste Produktsortiment fair gehandelter Waren. Aber bundesweit bieten auch ca. 6000 Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und 30.000 Supermärkte, sowie viele Naturkost- und Feinkostläden fair produzierte und gehandelte Produkte an.

Für das gesamte, stetig wachsende Sortiment gilt: Die Waren werden hergestellt:

- ohne ausbeuterische Kinderarbeit
- mit sicherem Einkommen für kleinbäuerliche Familien und Genossenschaften
- mit Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene
- unter überprüfbaren ökologischen und gesundheitlichen Standards

Kontakte:

Fairtrade-Deutschland: www.fairtrade-deutschland.de

Kontakt in Ludwigsburg: www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/ludwigsburg

E-Mail: Fairtrade-Agendagruppe-LB@gmx.de

Das **Kammerorchester der Auferstehungskirche** unter der Leitung von **Hans-Rudolf Krüger** lädt herzlich ein zum

Orchesterkonzert

am Sonntag, den 18. November um 18 Uhr

im Saal des Gemeindezentrums (Schorndorfer Str. 78)

Auf dem Konzertprogramm stehen Kompositionen von **Antonio Vivaldi** (1678-1741), **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809-1847) und dem zeitgenössischen Komponisten **Ernst-Thilo Kalke** (* 1924).

Von A. Vivaldi erklingt das Concerto D-Dur für Violine solo und Orchester, von Felix Mendelssohn-Bartholdy die „Schweizer Sinfonie“ c-Moll, eines seiner Meisterwerke für Streichorchester.

Von dem Stuttgarter Komponisten Ernst-Thilo Kalke führt das Kammerorchester das Werk „Vivaldiana – die vier Tageszeiten“ auf. Der Titel erinnert an die „Jahreszeiten von A. Vivaldi“ – bereits nach wenigen Takten wird dem Zuhörer bewusst, dass Kalke hier

klanglich einen eigenen Weg eingeschlagen hat.

Der Komponist hat zugesagt, beim Orchesterkonzert anwesend zu sein. Für das Kammerorchester konnten neue Mitglieder gewonnen werden, sodass die Streicherbesetzung jetzt noch homogener klingt. „Wir knüpfen an die Tradition an, um im Sinne der Kontinuität Neues zu schaffen und schöpferisch tätig zu sein.“ (Peter Tschaikowsky).

In der Konzertpause werden Getränke und Snacks angeboten.

Karten sind an der Tageskasse ab 17.30 Uhr erhältlich: Erwachsene: 8 €
Schüler und Studenten: 5 €
Familienkarte: 20 €



Weitere Informationen: www.orchester-lb.de



KINDER- KLEIDER- & SPIEL- SACHEN- BÖRSE

mit Bewirtung und
Kinderbetreuung

Samstag 06. Oktober 2018
11:00-13:30 Uhr
Gemeindehaus der
Evang. Auferstehungskirche
Ludwigsburg,
Schorndorfer Straße 78

9-11 Uhr Tel. 07141 2393076
17-20 Uhr Tel. 07146 990441
www.auferstehungskirche-ludwigsburg.de
kinderkleidermarkt-ludwigsburg.de

Aquarellmalschule Ludwigsburg

Kinder und Jugendliche
von 6-17 Jahren

montags: 16-17/17-18 Uhr

freitags: 14-15/15-16/16-17 Uhr

Herbst-Kurs I

Mo.: 10.09., 17.09., 24.09., 8.10.2018

Fr.: 14.09., 21.09., 28.09., 12.10.2018

Herbst-Kurs II

Mo.: 22.10., 5.11., 12.11., 19.11.2018

Fr.: 26.10., 9.11., 16.11., 23.11.2018

Winter-Kurs I

Mo.: 26.11., 3.12., 10.12., 17.12.2018

Fr.: 30.11., 7.12., 14.12., 21.12.2018

Inhalt: Kindgerechte Vermittlung unterschiedlicher Aquarelltechniken
Thematisches Arbeiten nach Werken namhafter Künstler sowie nach eigenen Ideen
Individuelle Förderung und Hinführung zu selbständigem Arbeiten
Unterstützung bei Schulprojekten im Fach Kunst

Die Kosten für eine Kurseinheit (4 x 60 Minuten) betragen jeweils 40,- Euro (Material inklusive). Alle Kurse finden im Gemeindehaus der Evang. Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 78, in Ludwigsburg statt.

Kursleiterin:

Dr. Eva Maria Schneider-Gärtner,
Kunsthistorikerin,
Information und Anmeldung:
07141-3898197



Gruppen & Kreise

Treffpunkt ist im Gemeindehaus, sofern nichts anderes angegeben.
Kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Montagstreff (für jüngere Frauen):

Mo 19:30 Uhr Kreuzkirche
Kontakt Tel. 8 15 88, Bärbel Welte

Frauenkreis: Di 15:00 Uhr

9. Oktober Bibelarbeit zu Exodus
(2. Mosebuch)
mit Vikar Maximilian Schiek
13. November Frauenkreis „Veränderungen im Leben“ mit Frau Andrea Schäffer

Besuchsdienst: Di 18:00 Uhr

16. Oktober und 13. November 2018

Gemeindedienst:

21. November 2018 ab 9 Uhr

Beweglich bis ins hohe Alter:

Do 14:30-15:00 Uhr, R. Janik
4., 11., 25. Oktober und
8., 22., 29. November 2018

Seniorenclub: Do 15:00 Uhr

25. Oktober 2018

Abendgebet: Do 19:30 Uhr

Kontakt Tel. 8 17 41, T. Dumler

Haus- und Gesprächskreise:

in den Wohnungen der Teilnehmer
Mi 20:00 Uhr, Tel. 871558, W. Voige;
Mo 20:00 Uhr, Tel. 80322 A. Kuhn

Hausbibelkreis (50+): 14-tägig

Di 19:30 Uhr, Tel. 83329, H. Kocher

Kinderchor (5 bis 14-Jährige):

Fr 15:00-16:30 Uhr

Jugendchor (15 bis 25-Jährige):

Fr 19:00 Uhr

Posaunenchor: Mo 19:30 Uhr,

Tel. 25 09 81, Lothar Rucker

Flötenkreis: Di 19:00 Uhr

Kammerorchester: Mi 20:00 Uhr

Kontakt: Andrea Schneller

Chortermine: Di 20:00-21:30 Uhr

02. Oktober Kreuzkirche
09. Oktober Auferstehungskirche
16. Oktober Kreuzkirche
23. Oktober Auferstehungskirche
06. November Kreuzkirche
13. November Auferstehungskirche
20. November Kreuzkirche
27. November Auferstehungskirche



Kontakt

Pfarrer:

Michael Vinçon, Schorndorfer Str. 76
Tel. 89 01 55 Fax 89 01 56
pfarramt.ludwigsburg.
auferstehungskirche@elkw.de

Vikar:

Maximilian-Friedrich Schiek
Hindenburgstraße 78
Maximilian.Schiek@elkw.de
Tel. 48 77 610

1. Vorsitz im Kirchengemeinderat:

Ulrike Hettenbach Tel. 5 05 29 11
uhettenbach@jurathek.de

Gemeindebüro:

Barbara Deyhle
Di + Mi 10 –12 Uhr, Do 15 –18 Uhr
Tel. 89 01 55 Fax 89 01 56
Gemeindebuero.ludwigsburg
Auferstehungskirche@elkw.de

Gemeindehaus (Hausmeister/in und Mesnerin):

Oksana und Alexander Steinle
Schorndorfer Str. 78, Tel. 8 38 52
steinlede@mail.ru

Kantorat: Andrea Schneller

Tel. 07 11 / 8 07 07 70
musicaviva@t-online.de

Fuchshof-Kindergarten:

Fuchshofstr. 35, Niels Breitlauch
Tel. & Fax 87 53 34
kiga.fuchshofstrasse@evk-lb.de

Friedrich-Fröbel-Kinderhaus:

Brünner Str. 4, Carmen Bräunig
Tel. & Fax 8 22 11
kiga.bruennerstrasse@evk-lb.de

Jugendreferent: Stefan Richter

CVJM Ludwigsburg, Karlstr. 24
Tel. 97 14 13 Fax 97 14 19
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Diakonie- und Sozialstation:

Karlstraße 24, Tel. 9542-800
Fax 9542-805

Spenden

Herzlichen Dank allen, die unsere
Gemeindearbeit durch Geldzuwen-
dungen unterstützt haben!
Gespendet wurden – neben den
sonntäglichen Opfergaben – von

April bis Anfang Juli 2018:

Eigene Gemeinde	950,00 €
Kirchenmusik	30,00 €
Diakonie	215,00 €

Spendenkonten

(alle bei der Kreissparkasse
Ludwigsburg, BIC SOLADES1LBG)

Gemeindekonto: Nr. 19596

IBAN DE51 6045 0050 0000 0195 96
Bitte Verwendungszweck angeben (z.
B. Gemeindehaussanierung)

Pfarramtskasse: Nr. 27753

IBAN DE02 6045 0050 0000 0277 53
Chorkasse: Nr. 1048 1602
IBAN DE74 6045 0050 0010 4816 02

Kindergärten: Nr. 4996

IBAN DE43 6045 0050 0000 0049 96

Impressum

Herausgegeben von der
Evangelischen Auferstehungsgemeinde
Schorndorfer Str. 76, 71638 Ludwigsburg
Redaktionskreis: M. Vinçon (V.i.S.d.P.),
G. M. Berroth, U. Hettenbach, B. Deyhle
Satz, Layout: Susanne Sonneck
Druck: Wort im Bild F. C. Trebing
Fotos: Seite 12: Markus Littau, Rest: Gemeindebrief-
magazin oder privat.
Auflage: 1.850 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Dez. 2018-Febr. 2019: 1. Oktober 2018



Besuchen Sie uns im Internet:

www.auferstehungskirche-ludwigsburg.de

DETEKTIV PFEIFE FOLGT DER GLÜCKSSPUR



Kinderbibeltage 19.-21.10.18

für alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse im
Evangelischen Gemeindehaus Auferstehungskirche

Freitag, 19. Oktober (15-18 Uhr),
Samstag, 20. Oktober (10-16 Uhr) und
Sonntag, 21. Oktober Familiengottesdienst um 10.00 Uhr

Anmeldung bitte bis Montag, 08. Oktober im
Gemeindebüro Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76
Beitrag inkl. Verpflegung: 10,- EUR (Geschwisterkinder je 5 EUR)